

zeiten Magdeburg, als schwerste preußische Festung, mehrfach als Wohnsitz gewählt hat. Wolffs Studienblätter durchzusehen, die als Vorarbeiten zu seinen heimatkundlichen Bildern Einblick in die umfassende Fülle der aus der Stadt und ihrer Umgebung gesammelten Kostlichkeiten verschaffen, wird jeden überraschen, der Alt-Magdeburg zu kennen glaubt. Hier ist ein Künstler am Werk, der die entschwundene Romantik der alten Festungsstadt am Elbstrom einzufangen und lebendig zu machen weiß. Die Vielseitigkeit seiner Darstellungsmittel, erfüllt von dichterischem Gehalt, bewahrt ihn vor trockener Lehrhaftigkeit, wo er sein mit Hingabe bestelltes Gebiet für den Laien fruchtbar werden lassen will. Der Stadt Magdeburg darf man angesichts des Erreichten zu ihrer gerade noch rechtzeitig getroffenen Museumsgründung ebenso gratulieren wie zu

presents in graphic form, and incidentally charming folkic garb, the significance of the wreath of flowers, the chaplet of the Magdeburg Plain in all its changing forms, from the bridal crown to the wreath for the Dead. Beside the pictures of these symbols each of which is an example of peasant folk art, Wolff with a view to further enlightenment of the public reproduces in detail the customs and usages peculiar to the Plain of Magdeburg. He does so with the same devotion shown in his treatment of the huguenot crafts of the 18th century that found a new home in Magdeburg. The honeymoon of the peasant bride and bridegroom round which another series of pictures centres is used by Wolff to demonstrate the friendly ties uniting the rural population to the City of Magdeburg. He shows as well popular merrymaking at the famous Fair in front of the



Weihnachten auf dem Magdeburger Lande